

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Wochenspruch Sacharja 4,6

Sacharja, der Prophet, war halb im Schlaf, wurde geweckt - von einem Engel, wie er schreibt, und er sieht vor seinem inneren Auge ein Bild:

„Ich sehe, da steht ein Leuchter, ganz aus Gold, mit einer Schale oben darauf, auf der sieben Lampen sind und sieben Schnauzen an jeder Lampe und zwei Ölbäume dabei, einer zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken.“

Was soll das Bild bedeuten, fragt Sacharja, und der Engel erläutert ihm: Es soll nicht geschehen durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist.

Ob Jesus an diese Vision gedacht hat, als er in der Bergpredigt sagt: „Man stellt auch nicht einen Leuchter unter einen Scheffel, sondern so, dass ihn jeder sieht.“?

Es ist ein anspruchsvolles Wort, das uns als Wochenspruch für das Pfingstfest zugesprochen wird.

Es kann Menschen in zweierlei ganz verschiedenen Situationen ansprechen: Menschen, die sich in einer Lage sehen, dass sie über „Heer oder Kraft“ nicht verfügen - und andere, die durchaus über „Heer oder Kraft“ verfügen können.

Kraft kann in ganz verschiedenen Formen verfügbar werden. Als körperliche Kraft, Willenskraft, Vorstellungskraft, als Stimmgewalt oder Bildung, als Geld oder



Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und Aussendung der Jünger in die ganze Welt

ein gutes Netz von Menschen, die zuhören, beistehen, mithelfen.

Wer über ein Heer verfügen kann, hat Menschen, die für seine Ziele kämpfen. Sie sind so organisiert, dass die Kräfte der Menschen sich auf ein Ziel richten und gegenseitig verstärken. Solche Kräfte sind geeignet, andere Menschen zu zwingen.

Es gibt Menschen, die haben große Kraft und können andere Menschen zwingen. Für sie ist es gar nicht so leicht, darauf zu verzichten, wenn es darum geht, das Richtige zu erreichen. Es verlangt dann eine Selbstbeschränkung, um dem Raum zu geben, was Sacharja „den Geist“ nennt.

Andere verfügen nicht über Heer oder Kraft, sie fühlen sich unterlegen, hilflos, ausgeliefert, blicken vielleicht neidvoll auf die, die über die großen Kräfte verfügen können. Auch in dieser Situation ist es nicht leicht, auf „den Geist“ zu warten.

Ich sehe in der Vision des Sacharja den Gedanken, dass der Geist wirkt wie ein Licht auf einem Leuchter. Man spürt, wenn das Licht nicht da ist. Aber wenn es leuchtet, erhellt es die Finsternis und gibt Orientierung. Die Ölbäume wiederum brauchen ihre Zeit, bis sie gewachsen sind und ihre kostbare Frucht bringen: das Öl, mit dem der Leuchter

befüllt wird, um leuchten zu können.

Auch die Apostel mussten die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten abwarten, bis der Geist sie berührte und sie den Freimut fanden, öffentlich von Christus zu sprechen.

Was aber ist „der Geist?“

Er ist der Geist der Liebe, der Herzen und Augen erleuchtet. Er ist der Geist der Wahrheit, der die Gewissen berührt, ohne zu verletzen. Er ist der Geist des Trostes, der die Trauernden wieder aufrichtet. Er ist der Geist der Freude, der der Gemeinde Anziehungskraft verleiht.

All diese Dinge lassen sich nicht erzwingen. Was wir aber tun können, ist - Raum lassen, damit der Geist zur Wirkung kommen kann. Das kann uns gelingen, wenn wir auf seine Kraft vertrauen. Die allerdings ist unermesslich.

Pfr. Albrecht Fischer

„Wir machen das jetzt mal!“

Kurvenreich, inspirierend und gelegentlich mühsam: christlich-muslimische Bildungsarbeit

Gemeinsam lernen, verstehen, leben – das ist nicht nur das Leitwort der Philippus-Akademie im Evangelischen Kirchenkreis Gladbach-Neuss, es ist auch ein Grundanliegen der Arbeit des muslimischen Bildungs-Vereins IRFAN, der seinen Sitz wie die Philippus-Akademie in Mönchengladbach hat.

„Irfan“, das bedeutet „Wissen“ – in einem sehr umfassenden Sinne. Gemeint ist damit nicht nur das gelernte, abrufbare Wissen, sondern vor allem auch so etwas wie „Herzensweisheit“: die Erkenntnis also, die uns zugleich nahe bei Gott und den Menschen sein lässt.

Seit etwa zwei Jahren arbeiten die evangelische Philippus-Akademie und der muslimische Verein IRFAN nun schon zusammen. Die Kooperation ist inzwischen auch durch eine offizielle Vereinbarung geregelt. Die Präambel dieser Vereinbarung ist zugleich Programm und Begründung:

„Wir wollen in gemeinsamer Verantwortung zusammenarbeiten, um ein besseres Verstehen, Respekt vor der jeweils anderen Religion und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die gesellschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland erfordert mit Blick auf die Zuwanderung und auch in Bezug auf die bereits bestehenden interkulturellen und interreligiösen Kontakte zunehmend Bemühungen um Kooperation und Zusammenarbeit aller Gruppen der Zivilgesellschaft. So ist es für eine gelungene Integration von großer Bedeutung, dass Menschen durch Bildungsarbeit befähigt werden, in unserem Gemeinwesen als mündige Bürgerinnen und Bürger Verantwortung zu übernehmen und es aktiv mitzugestalten.“

Und so haben wir miteinander verabredet:

„Die Philippus-Akademie im Evangelischen Kirchenkreis Gladbach-Neuss und der muslimische Bildungsverein IRFAN vereinbaren auf dieser Grundlage:

1. die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte,
2. die Bewerbung der Veranstaltungen in den jeweiligen Netzwerken,
3. die Ermutigung der Mitglieder zur Teilnahme,
4. Offenheit für alle, ohne Berücksichtigung von Nationalität, Religion oder Geschlecht.“

Verschiedene Perspektiven – Überraschungsmomente – gemeinsame Interessen und neue Einsichten

Der IRFAN-Verein ist konservativ – nur selten sieht man Frauen ohne Kopf-



tuch, und die neu erbaute Moschee ist ein Dreh- und Angelpunkt des Vereinslebens. „Konservativ“ – das ist übrigens eine Bezeichnung, die dem Imam Mehmet Köroglu überhaupt nicht gefällt. Politisch sei das. Eine Zuschreibung, die der Verein für sich ablehnt. „Gesund“ – das sei richtig. In unserer Zusammenarbeit ist das immer wieder ein Punkt, der Irritationen mit sich bringt. Als evangelische Christ/innen wissen wir, dass es keinen Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung geben kann, der nicht zugleich, wenn auch in einer deutlich nicht-parteilich-politischen Form, „politisch“ ist. Im Miteinander mit den Menschen des IRFAN-Vereins hören wir, dass Allah selbst die Liebe, der Gerechte, der Allerbarmer ist – ihn zu lieben, seinen Worten zu folgen, das sei ihre Aufgabe in der Welt. Politisches Engagement sei da vergebliche Liebesmühe. „Bringt nur Streit!“, sagt der Imam. Im Miteinander mit dem IRFAN-Verein hatten wir selbst einiges zu lernen. Zum Beispiel das mit der Sprachregelung. Unser Kooperationspartner ist nämlich kein „islamischer“, sondern ein „muslimischer“ Verein. Ist das nicht dasselbe? Keineswegs. Wir haben gelernt, dass die Bezeichnung „islamisch“ eine Inanspruchnahme des Islam ist, und es ist anmaßend, sich selbst so zu nennen, weil es den Eindruck vermittelt, alle Vereinsmitglieder seien treue Anhänger des Islam – und man sehe ja überall, wie unvollkommen sie doch sind in Glauben und Glaubenspraxis. So wurde uns das erklärt.

Der Verein engagiert sich intensiv für die Bildung und lädt seine Mitglieder zu Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen ein. Die Einsicht, dass es einer großen Bildungsanstrengung bedarf, damit Menschen aus anderen Ländern in Deutschland eine Heimat finden können, begründet bei IRFAN darüber hinaus ein intensives Unterstützungsprogramm für Flüchtlinge – aller Religionen! Da wird mit dem Grundgesetz in arabischer Sprache gearbeitet, und es gibt Kurse, die ein angemessenes Verhalten im Kontakt mit deutschen Behörden trainieren.

Für manche in den christlichen Gemeinden und in der Stadt ist diese Zusammenarbeit noch immer eine Überraschung – aber nicht nur die Menschen „außen“ gewöhnen sich erst allmählich daran, dass auch ein muslimischer Verein mit Bildungsangeboten zur Integration beiträgt. Es entsteht immer ein Moment der Verblüffung, wenn man in politischen Gremien, beim Gespräch auf der Straße oder an anderer Stelle die Bildungsk Kooperation erwähnt. Inzwischen ist es zum Glück nicht mehr ganz so ungewöhnlich, wenn an den Seminaren der Philippus-Akademie, etwa zum Thema „Stammtischparolen“, auch muslimische Frauen teilnehmen. Mit Kopftuch und im langen Mantel. Die Teilnahme verändert unsere Kurse von Grund auf. Wir sind nicht mehr „unter uns“. Das verändert die Sprache, und es nimmt Einfluss auf Seminarinhalte und -materialien. Wir müssen in jeder Hinsicht erst ausprobieren, was uns gemeinsam anspricht, und auch, worüber wir gemeinsam lachen können – ein nicht zu unterschätzender Aspekt unserer Veranstaltungen: neu gelebte Erwachsenenbildung sozusagen.

Hand aufs Herz: Irritation kann auch den eigenen Blick verändern

Vor dem Hintergrund unserer gemeinsamen Vereinbarung veranstalten wir als evangelische und muslimische Einrichtung für unsere „Mitglieder“ deshalb auch Seminare dazu, welche Werte in einer Gesellschaft gelten, und sind oft ebenso überrascht wie verwirrt. Da werden nicht selten – und vor allem auch von unseren muslimischen Teilnehmer/innen – „Sauberkeit“ und „Pünktlichkeit“ zu „echten deutschen“ Werten erklärt: „Da müssen andere sich anpassen“, hört man sie dann gelegentlich über „die Fremden“ sagen. Der gemeinsame Lernprozess bringt für alle Licht in die Sache: Ein „Fremder“ – so schließlich die nach intensiven Diskussionen gemeinsame Erkenntnis – kann durchaus mit allen

unseren Werten einverstanden sein und sogar mit dem Grundgesetz unter dem Kopfkissen einschlafen, das heißt aber noch lange nicht, dass er samstags auch die Straße kehrt oder pünktlich zum Bus kommt. Das wäre also geklärt! Es gibt jedoch noch andere „Schlaglöcher“ in der Kommunikation, die aber erst im und durch das Gespräch selbst deutlich werden: etwa dass die Stellung eines Seminarleiters für unsere muslimischen Teilnehmer/innen eine besonders hervorgehobene ist. Widerspruch, Kritik oder eine deutlich andere Meinung sind aus ihrer Sicht Zeichen der Respektlosigkeit, was es mitunter schwierig macht, eine Diskussion im klassischen Sinn „zum Laufen“ zu bringen. Gemeinsam lernen, verstehen, leben – das ist manchmal immer noch eine Herausforderung und wird es wohl auch noch eine Weile bleiben. Zum Beispiel, wenn der Imam Ahmed und einige andere männliche Vereinsmitglieder einer Frau zur Begrüßung nicht die Hand geben. Sie legen stattdessen die rechte

Hand auf ihr Herz und verbeugen sich. Ist das respektlos? Finden die etwa, Frauen seien keinen Handschlag wert? Muss ich mich ärgern? Da hilft nur eins: nachfragen. Die Antwort ist so entwaffnend wie rührend: „Nein, keine Diskriminierung – bitte nicht falsch verstehen! So ist es halt mit der Erziehung. Die Oma hat gesagt: „Junge, das gehört sich nicht.“

Und deshalb ist es am Ende angenehmer, es zu lassen.

Gemeinsam lernen, verstehen, leben: Wir haben für unser Miteinander einen Kompromiss gefunden – denn natürlich soll niemand gekränkt werden: In den Seminaren der evangelischen Philippus-Akademie reichen wir uns die Hand. Wenn wir eine Veranstaltung in den Räumen des muslimischen Bildungsvereins IRFAN haben, freue ich mich über die schöne Geste, mit der Hand auf dem Herzen und einer Verbeugung begrüßt zu werden. Ich denke, damit könnte auch Imam Ahmeds Oma leben – und meine auch.

Gemeinsam sind wir auf dem Weg dazu, eine bunte Gesellschaft zu werden, und wir sind gut beraten, uns die irritierenden Wirkungen des „Befremdet-Seins“ zunutze zu machen. Wir tun gut daran, Differenz und Fremdheit nicht nur aus einer defizitären Perspektive, sondern vor allem auch mit ihrem ganzen Potenzial zu Veränderung und Fortschritt wahrzunehmen. Hilfreich dafür ist es, Fremdheitsphänomene nicht als einen Gegensatz zwischen dem „Eigenen“ und dem „Fremden“ zu interpretieren. Denn erst wenn es gelingt, „Fremdheit“ unter der Prämisse „Beziehung“ zu denken, kann sie auch eine positive Verbindlichkeit gewinnen. Eine neue und oftmals auch wunderbare Erfahrung, die zugleich die entscheidende Voraussetzung ist für gemeinsames Lernen, Verstehen und Leben.



Dipl.-Pol. Martina Wasserloos-Strunk
Leiterin der Philippus-Akademie

Der Schein trägt

Die Menschen in Siebenbürgen benötigen auch in der Zukunft die Unterstützung der Siebenbürgenhilfe des Diakonischen Werks Mönchengladbach.

Auf dem Weg vom Flughafen in die Innenstadt von Hermannstadt in Siebenbürgen (Rumänien) sind die Discounter- und Hotelketten wie in jeder Großstadt in Europa zu sehen. In der Kulturhauptstadt von 2007 sind viele alte Gebäude saniert, und auf den Straßen ist eine lebendige Außen-gastronomie. Doch der Schein trägt.

Die Einkommen von qualifizierten Arbeitnehmern betragen 300,00 oder 400,00 Euro und die Mindestrenten wurden kürzlich auf 120,00 Euro erhöht. Davon müssen viele alte Menschen leben, obwohl die Lebenshaltungs- und Energiekosten denen in Deutschland gleichen.

Hier setzt die Siebenbürgenhilfe an. Durch Spenden- und Kollektengelder kann hilfebedürftigen Menschen eine Winterhilfe gezahlt werden, damit sie in der kalten Jahreszeit ihre Heizkosten bezahlen kön-

nen. Für eine kirchliche Apotheke liefert die Siebenbürgenhilfe Medikamente. Viele Menschen können ihre verschriebenen Medikamente in den Apotheken nicht kaufen. Sie sind für sie zu teuer. Die kirchliche Apotheke gibt die zur Verfügung gestellten Medikamente kostenlos oder gegen eine Spende ab.

Bei der Fahrt über die Dörfer rund um Hermannstadt scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Pferdefuhrwerke und wenige ausgebaute Straßen sind nicht ungewöhnlich. In den Kirchengemeinden leben noch 70 bis 300 meist hochaltrige Gemeindeglieder. Einzelfallhilfen für Inkontinenzartikel oder Fahrtkosten zum Arzt werden durch die Siebenbürgenhilfe möglich.

In den Secondhandläden wird die Bekleidung gegen ein geringes Entgelt verkauft, die in einigen Gemeinden im Kirchenkreis Gladbach-Neuss regelmäßig gesammelt wird. Mit dem Erlös können die Menschen vor Ort unterstützt werden.

Noch ist nicht absehbar, wie lange die

Hilfe in Siebenbürgen noch erforderlich ist. Daher ist die Unterstützung mit Sach- und Geldspenden aus dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss auch weiterhin dringend erforderlich.

Kontakt: Ilse Harff, 02161/16315, oder Ute und Hubert Nensel, 02161/42263

Bankverbindung: Diakonisches Werk Mönchengladbach, Spendenkonto Siebenbürgenhilfe

Stadtparkasse Mönchengladbach, IBAN DE95 3105 0000 0000 2139 34, BIC MGLSDE33XXX

Ute Dombach-Nensel
Diakonie- und Öffentlichkeitsreferat
Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss
Hauptstr. 200, 41236 Mönchengladbach
Tel. 02166/615935
E-Mail: ute.dombach-nensel@ekir.de



Pfingstgottesdienst mit Gospel-Chor Family of Peace in der Lutherkirche Offenes Singen ab 9.30 Uhr

Bunt - fröhlich - überraschend, so soll- te ein Pfingstgottesdienst sein. „Machen“ kann man das nicht, auch nicht durch ein Heer von Sänger/innen und Stimmgewalt - aber erhoffen kann man es schon. Zumal, wenn im Gottesdienst noch ein Kind getauft wird.

In diesem Jahr wollen wir in Giesenkirchen etwas ausprobieren, was uns schon

länger vorschwebt. Von 9.30 Uhr bis 9.45 Uhr wollen wir mit dem Chor und allen, die Lust dazu haben, schon einmal einige Gospel-Klassiker singen. Die Texte werfen wir an die Wand, jede und jeder ist herzlich eingeladen mitzusingen.

Der Gottesdienst hat also so etwas wie eine offene Anfangszeit. Die Kirche ist schon offen, und wer mag, kommt so viel

früher wie eben möglich, um ein bisschen mehr zu singen, als das sonst im Gottesdienst möglich ist. Um 9.45 Uhr hoffen wir dann, dass alle, die mitfeiern wollen, da sind und sich sammeln mögen für das Gebet, für das Wort, das den Geist Gottes trägt, für die Verheißungen des Evangeliums.

Pfr. Albrecht Fischer



Kantorei Ev. Hauptkirche Rheydt

Sie singen gerne, dann besuchen Sie:

Kantoreiprobe: montags von 20.00-21.45 Uhr im Franz-Balke-Haus, Wellfenstraße 10

Jugendkantorei: (alle Proben finden in der Hauptkirche im Probenraum „Turmzimmer“ statt)

Mädchenchor (6-9 Jahre): mittwochs, 16.00-16.45 Uhr

Mädchenkurrende (10-20 Jahre): mittwochs, 18.30-19.30 Uhr

Rheydter Knabenchor

Vorchor (ab 6 Jahren): donnerstags, 15.45-16.30 Uhr

Knabenchor (Sopran/Alt): donnerstags, 16.15-17.15 Uhr

Männerchor (Tenor/Bass): donnerstags, 17.30-18.30 Uhr

Sammlungen

Die **Kollekten** am **Pfingstsamstag** und **Pfingstsonntag**, dem **19.** und **20. Mai 2018**, sind bestimmt für die Diakonische Kinder- und Jugendhilfe.

Die **Kollekten** am **Pfingstmontag**, dem **21. Mai 2018**, sind bestimmt für die Christoffel-Blindenmission.

Die **Diakoniekollekten** am Pfingstwochenende sind für diakonische Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt bestimmt.

Die **Kollekten** am **Samstag** und **Sonntag**, dem **26.** und **27. Mai 2018**, sind bestimmt für die Unterstützung von Opfern von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel.

Die **Diakoniekollekten** dieses Wochenendes sind für diakonische Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt bestimmt.

Ausgenommen hiervon ist die Kollekte im musikalischen Abendgottesdienst in der Hauptkirche. Sie kommt der Kirchenmusik in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt zugute.

Es ist aber der **Glaube** eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein **Nichtzweifeln** an dem, was man nicht sieht.

MONATSSPRUCH
MAI 2018

HEBRÄER 11,1

Musikalische Vesper

Am Samstag, dem 26. Mai 2018, um 18.00 Uhr findet der musikalische Abendgottesdienst in der Evangelischen Hauptkirche Rheydt statt. Irfan Berilo, Bass, singt „Geistliche Lieder für

Bass und Orgel“ von Joseph Gabriel Rheinberger.

Hierzu herzliche Einladung!



Diese Wochen (21. Mai bis 1. Juni)

Keiner is(s)t allein, offener Mittagstisch für alle, Leitung: U. Kamlah, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Anmeldung erwünscht: Telefon 0 21 66 - 4 02 26 (Anrufbeantworter), **Montag**, 28.5.2018, 12.00 bis 13.00 Uhr.

Tischgemeinschaft in Rheydt-West, offener Mittagstisch für alle, Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, Anmeldung erwünscht: Telefon 0 21 66 - 34 245, **Dienstag**, 22.5. und 29.5.2018, 12.15 bis 14.00 Uhr.

Seniorentreff Rheydt-West trifft sich im Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, **Mittwoch**, 23.5. und 30.5.2018, 15.00 Uhr.

Frauenhilfe Giesenkirchen, Leitung: U. Kamlah, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, **Mittwoch**, 23.5. und 30.5.2018, 15.00 Uhr.

Deutscher Ev. Frauenbund, Thema: Wissenswertes und Literarisches über die Kartoffel, Referentin: I. Comelli, Leitung: R. Salmingkeit, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Straße 34, **Mittwoch**, 23.5.2018, 15.00 Uhr.

Probe Rheydter Madrigalchor, Leitung: H. Honds, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, **Mittwoch**, 23.5. und 30.5.2018, 19.00 bis 20.30 Uhr.

Hausbibelkreis, Thema: Römer 4, bei Familie Becker, Nordstraße 174, **Donnerstag**, 24.5.2018, 20.00 Uhr.

Sitzung des Geschäftsausschusses, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, **Dienstag**, 29.5.2018, 18.30 Uhr.

Die Sitzung des Geschäftsausschusses ist keine öffentliche Sitzung. Fragen oder Anregungen, die die Sitzung betreffen, können über das Gemeindeamt an den Vorsitzenden gerichtet werden.

Amtshandlungen

Es sind verstorben:

Hilde Joeres, geb. Pfeifer, Dohrer Straße, 79 Jahre

Thomas Hamann, Düsseldorf, 56 Jahre

Siegfried Müller, Baueshütte, 83 Jahre

Adelina Friesen, geb Warkentin, Königstraße, 87 Jahre

Gemeindebüro Rheydt

Wilhelm-Strauß-Str. 34
Telefon 02166/9486-0

Ev. Friedhof Rheydt

Nordstr. 140
Telefon 02166/248715
Fax 02166/248714

E-Mail: friedhof.rheydt@ekir.de

DIENSTBEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

Samstag, 19. Mai

Bonifatius-Apotheke OHG,
Grevembroicher Str. 58, 41065
Mönchengladbach (Hardterbroich),
02161/42326

Sonntag, 20. Mai

Apotheke am Hermges, Rheydt
Str. 152, 41065 Mönchengladbach
(Hermges), 02161/14557

Montag, 21. Mai

MAXMO Apotheke Marienplatz
Rheydt, Stresemannstr. 1-7, 41236
Mönchengladbach (Rheydt),
02166-998819-0

Dienstag, 22. Mai

MAXMO Apotheke Mo-
ses-Stern-Straße, Moses-Stern-
Str. 1, 41236 Mönchengladbach
(Rheydt), 02166/144030

Mittwoch, 23. Mai

Gero-Apotheke, Luisenstr. 148,
41061 Mönchengladbach (Stadtmit-
te), 02161/833800

Donnerstag, 24. Mai

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 1,
41236 Mönchengladbach (Rheydt),
02166/41812

Freitag, 25. Mai

Bären-Apotheke, Bismarckstr. 60,
41061 Mönchengladbach (Stadtmit-
te), 02161/183463

Samstag, 26. Mai

Marien-Apotheke, Odenkirchener
Str. 35-37, 41236 Mönchengladbach
(Rheydt), 02166/1471509

Sonntag, 27. Mai

MAXMO Apotheke medicentrum
Dahlener Straße, Dahlener Str.
67-69, 41239 Mönchengladbach
(Rheydt), 02166/9988290

Montag, 28. Mai

Apotheke St. Michael, Aachener
Str. 455, 41069 Mönchengladbach
(Holt), 02161/540800

Dienstag, 29. Mai

Kleeblatt Apotheke im Minto, Am
Minto 3, 41061 Mönchengladbach
(Neue Mitte), 02161/6824050

Mittwoch, 30. Mai

Schloss-Apotheke, Hauptstr. 79-81,
41236 Mönchengladbach (Rheydt),
02166/41304

Donnerstag, 31. Mai

MAXMO Apotheke Stresemannstra-
ße, Stresemannstraße 47, 41236
Mönchengladbach (Rheydt),
02166/2172880

Freitag, 1. Juni

MAXMO Apotheke Marienplatz
Rheydt, Stresemannstr. 1-7, 41236
Mönchengladbach (Rheydt),
02166-998819-0

ÄRZTLICHER NOTDIENST

116 117

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

0 18 05 / 98 67 00



Diakonie

- Ambulante Pflege
- Altenpflege/Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreuungsleistung

Diakoniezentrum Rheydt gGmbH

☎ 0 21 66 / 1 44 56 - 0

Fax 0 21 66 / 1 44 56 - 17

Pestalozzistr. 42-44 · 41236 Mönchengladbach

info@diakoniezentrum-rheydt.de

www.diakoniezentrum-rheydt.de

TELEFONSELSORGE

0800 / 1110111

0800 / 1110222

WALTER
Stöter

Seit 1906

**UHREN · SCHMUCK · TRAUINGE
RHEYDT · BAHNHOFSTRASSE 14**

Otto Wendler Schreinerei - Bestattungen e.K. Inh. Jorge Santos

Holz- und Kunststoff-Fenster · Türen · Reparaturen
Einbruchsicherungen · Parkett- und Laminatböden

**Bestattungen und Überführungen
mit Erledigung aller Formalitäten**

Bödikerstraße 29 · 41238 Mönchengladbach
Telefon 021 66/427 11 · Fax 61 24 88 · Mobil 01 72-4 67 95 22

Hans-J. Coenen

41236 Mönchengladbach
Kurfürstenstraße 21

**Tel.: 0 21 66 - 4 27 68 · Fax: 0 21 66 - 97 97 10
Mobil: 0172 - 293 62 60**

Badsanierung + Kundendienst + Notdienst

Sanitär
Meisterbetrieb
Heizung



D. & M. Klomp

Raumausstatter, Polsterer- u. Dekorationsmeister
MG - Rheydt · Odenkirchener Str. 12 · Telefon 4 41 64

„Die Kinder leben alle so weit weg ...“
Wenn Ihre Familie nicht an Ort
und Stelle sein kann:
Ein Bestattungsvorsorgevertrag
sichert Sie ab für den Ernstfall.



KARL FRENTZEN & WINKELS

Inh. Winkels

www.bestattungen-frentzen-winkels.de

Bestattungshaus seit 1898

Friedrich-Ebert-Str. 91-93 02166 - 4 10 33

Konstantinplatz 11 02166 - 8 88 88

Bau- und Möbelschreinerei · Innenausbau · Sicherheitstechnik

ZIMMERMANN'S

Meisterbetrieb seit 1968



SCHREINEREI ZIMMERMANN'S

Alexander-Scharff-Str. 14

41169 Mönchengladbach

Telefon: 02161 559337

E-Mail: info@schreinerei-zimmermanns.de

Web: www.schreinerei-zimmermanns.de

SAMINA *Die kleine Holzwerkstatt*



Besuchen Sie unsere Ausstellung.

Zeit für mich – Zeit für Gott – Gottesdienst

RHEYDT

Hauptkirche am Markt

Samstag, 19. Mai

18.00 Uhr O. Nöller

Pfingstsonntag, 20. Mai

09.00 Uhr O. Nöller

10.30 Uhr Chr. Sandner *

Pfingstmontag, 21. Mai

10.30 Uhr N. Ballmann,
ök. Gottesdienst

Samstag, 26. Mai

18.00 Uhr Chr. Sandner,
musikalischer
Abendgottesdienst

Sonntag, 27. Mai

09.00 Uhr St. Dedring

10.30 Uhr St. Dedring *

Montag, 28. Mai

10.00 Uhr Chr. Sandner,
D. Denker,

Gottesdienst zum Rheinischen Küs-
tertag, Abendmahl

Mittwoch, 23. und 30. Mai

18.00 Uhr Ök. Friedensgebet

Lutherkirche

Giesenkirchen

Konstantinstraße 226

Pfingstsonntag, 20. Mai

09.45 Uhr A. Fischer

mit Gospelchor Family of Peace*

Sonntag, 27. Mai

09.45 Uhr H. Pontkees

Gemeindezentrum

Rheydt-West

Lenßenstraße 15

Pfingstsonntag, 20. Mai

10.15 Uhr O. Nöller *

Sonntag, 27. Mai

10.15 Uhr O. Nöller *

Bethaus Pongs

Pongser Str. 229

Pfingstmontag, 21. Mai

10.15 Uhr O. Nöller, Abendmahl

Franz-Balke-Haus

Welfenstraße 10

Pfingstsonntag, 20. Mai

11.15 Uhr N. Ballmann *

Sonntag, 27. Mai

11.15 Uhr H. Pontkees,
Sing-Gottesdienst *

* Im Anschluss an diese Gottesdienste Bei-
sammensein und Gespräche bei einer Tasse
Kaffee

Kindergottesdienste

Pfingstsonntag, 20. Mai, und

Sonntag, 27. Mai

10.30 Uhr Bethaus Pongs,
Pongser Straße 229

11.15 Uhr Franz-Balke-Haus,
Welfenstraße 10

Sonntag, 27. Mai

09.45 Uhr Martin-Luther-Haus,
Lutherstraße 1

Haus der Jugendkirche

Wilhelm-Strauß-Straße 18

Freitag, 18. und 25. Mai

19.00 Uhr Stay and Pray - Impuls

Elisabeth-Krankenhaus Rheydt

Freitag, 25. Mai

Chr. Sandner

Austeilung des Abendmahls in den Pati-
entenzimmern (Anmeldung donnerstags)

Freitag, 1. Juni entfällt

Caritas-Altenheim

Preyerstraße 65

Dienstag, 22. Mai

15.30 Uhr Gottesdienst O. Nöller

Haus am Buchenhain

Forststraße 8

Montag, 28. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst P. Ridder

Adam-Romboy-Seniorenzentrum

Sonnenstraße 34

Montag, 28. Mai

10.00 Uhr kein Gottesdienst

Helmut-Kuhlen-Haus

Bendhecker Straße 40

Montag, 28. Mai

11.00 Uhr kein Gottesdienst

Schulgottesdienst

Lutherkirche

Giesenkirchen

Konstantinstraße 226

Dienstag, 29. Mai

08.05 Uhr Franz-Meyers-Gymnasium,
Stufe 5+6, A. Fischer

Bibelstunde

Ernst-Christoffel-Haus,

Wilhelm-Strauß-Straße 34

Donnerstag, 24. Mai

19.30 Uhr Thema: Jesaja 14, 1-23:
Hochmut kommt
vor dem Fall
Leitung: Chr. Sandner

KALENDER

Pfingstsonntag, 20. Mai

Predigttext: 1. Korinther 2, 12-16

Evangelium des Sonntags:

Johannes 14, 23-27

Wochenlied: EG 125 - Komm, Heiliger
Geist, Herre Gott

Sonntag, 27. Mai - Trinitatis

Predigttext: Epheser 1, 3-14

Evangelium des Sonntags:

Johannes 3, 1-8 (9-15)

Wochenlied: EG 126 - Komm, Gott
Schöpfer, Heiliger Geist

PFARRBEZIRKE

I (Stadtmitte)

Pfarrer Stephan Dedring	Telefon	4 65 57
Vikar Nico Ballmann	Telefon	0 21 61 - 30 33 768

II (Giesenkirchen, Dohr)

Pfarrer Albrecht Fischer	Telefon	8 23 70
--------------------------	---------	---------

III (Bonnenbroich-Geneicken)

Pfarrer Dietrich Denker	Telefon	2 05 18
Pfarrer Helma Pontkees	Telefon	12 45 89 2

IV (Rheydt-West, Morr, Pongs, Tipp)

Pfarrer Olaf Nöller	Telefon	3 17 40
---------------------	---------	---------

V (Heyden)

Pfarrer Christian Sandner	Telefon	9 40 99 59
---------------------------	---------	------------

VI (Hoher Berg)

Pfarrer Patricia Ridder	Telefon	21 67 03
-------------------------	---------	----------

Jugendkirche Rheydt

Pfarrer Christian Sandner	Telefon	9 40 99 59
Jugendleiter Matthias Fritz	Telefon	61 28 16

Elisabeth-Krankenhaus und LVR-Klinik

Pfarrer Peter Brischke	Telefon	13 81 34
------------------------	---------	----------

Hugo-Junkers-Gymnasium, Gymnasium an der Gartenstraße

Pfarrer Prof. Dr. Ingo Reuter	Telefon	0 21 62 - 67 18 003
-------------------------------	---------	---------------------

Fachschulen

Pfarrer Matthias Kölsch	Telefon	0 21 61/59 17 08
-------------------------	---------	------------------

KINDERGÄRTEN

Ev. Verbundfamilienzentrum Stadtblümchen

Gracht 31

41236 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 4 15 64

kiga-samenkorn@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.15 Uhr – 16.15 Uhr

Ev. Verbundfamilienzentrum Kleine Arche

Oberlinstraße 10

41239 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 3 35 86

kiga-kleine-arche@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Ev. Verbundfamilienzentrum Zwergenburg

Welfenstraße 10

41238 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 2 42 60

kiga-zwergenburg@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.15 Uhr – 16.15 Uhr